

THELMA HEINTZELMANN

VINCENT PAUL DE WALL



SOWIE  
JÜRGEN  
VOGEL



GEWINNER  
LUCAS 2006  
INTERNATIONALES  
KINDERFILM-  
FESTIVAL



PRÄDIKAT  
BESONDERS  
WERTVOLL

# PAULAS GEHEIMNIS

[WWW.PAULAS-GEHEIMNIS.DE](http://WWW.PAULAS-GEHEIMNIS.DE)

FARBFILM VERLEIH PRÄSENTIERT EINE FILMAUTOREN AG/ELEMENT E FILMPRODUKTION IN KOPRODUKTION MIT DEM ZDF  
MIT THELMA HEINTZELMANN, VINCENT PAUL DE WALL, CONSTANZE SPANGER, JÜLIDE GIRISKEN, ALBERT BERISA, JÜRGEN VOGEL, CLAUDIA MICHELSEN  
CHRISTIAN LEONARD, KARINA KRAWCZYK, SIMON PAUL WAGNER, MAREK HARLOFF, LESLIE MALTON, MARTIN KIEFER  
KAMERA Eeva FLEIG AUSSTATTUNG KARIN BETZLER SCHNITT SÖREN GÖRTH MUSIK MAX BERGHAUS, DIRK REICHARDT, STEFAN HANSEN KOSTÜM ANKE WAHNBAECK  
MASKE PETRA LOEBER, JEANETTE KELLERMANN TON VOLKER ZEIGERMANN TONGESTALTUNG MARTIN LANGENBACH MISCHUNG SASCHA HEINY HERSTELLUNGSLEITUNG  
RALF ZIMMERMANN REDAKTION DAGMAR UNGEREIT PRODUZENTEN INGO FLEISS, BERND T. HOEFFLIN, LARS BÜCHEL DREHBUCH UND REGIE GERNOT KRÄA

**farbfilm★verleih**

Presseheft

# PAULAS GEHEIMNIS

Buch und Regie:  
**Gernot Kräã**

Eine **FILMAUTOREN AG** / **element e** Produktion

In Zusammenarbeit mit  
dem ZDF

Gefördert von  
Filmförderung Hamburg, FFA Filmförderungsanstalt, BKM, MFG Baden-  
Württemberg, Nordmedia, Kuratorium junger deutscher Film und MSH

Mit  
Thelma Heintzelmann, Vincent Paul de Wall, Constanze Spanger,  
Alberto Berisa, Jülide Giriskan, Jürgen Vogel, Karina Krawczyk,  
Marek Harloff, Claudia Michelsen, Christian Leonard, Leslie Malton u.a.

Kinostart: 13. September 2007

## **PRODUKTION**

FILMAUTOREN AG  
Ingo Fliess  
c/o Verlag der Autoren  
Schleusenstr. 15  
60327 Frankfurt am Main  
Tel.: 069/238574-0  
Fax: 069/24277644  
e-Mail: [fliess@filmautoren-ag.de](mailto:fliess@filmautoren-ag.de)  
[www.filmautoren-ag.de](http://www.filmautoren-ag.de)

element e filmproduktion gmbH  
Lars Büchel / Bernd T. Hoefflin  
Beim grünen Jäger 6a  
20359 Hamburg  
Telefon: 040 444 65 30  
Telefax: 040 444 65 333  
Email: [info@element-e.net](mailto:info@element-e.net)  
[www.element-e.net](http://www.element-e.net)

## **REDAKTION**

ZDF  
PB Kinder und Familie  
Dagmar Ungureit  
ZDF-Strasse 1  
55100 Mainz

## **PRESSEBETREUUNG**

VIA BERLIN  
Hilde Läufler  
Neue Schönhauser Str. 16  
10178 Berlin  
Telefon: 030-240 877 3  
Telefax: 030-240 877 47  
Email: [info@via-berlin.com](mailto:info@via-berlin.com)  
[www.via-berlin.com](http://www.via-berlin.com)

## **VERLEIH**

farbfilm verleih GmbH  
Boxhagener Str. 106  
10245 Berlin  
Telefon: 030 – 297 729 44  
Telefax: 030 – 297 729 79  
Email: [info@farbfilm-verleih.de](mailto:info@farbfilm-verleih.de)

## **VERTRIEB**

barnsteiner-film  
Boxhagener Str. 106  
10245 Berlin  
Telefon: 030 - 297 729 29  
Telefax: 030 – 297 729 77  
Email: [barny@barnsteiner-film.de](mailto:barny@barnsteiner-film.de)

## **CAST**

Paula	Thelma Heintzelmann
Tobi	Vincent Paul de Wall
Jenny	Constanze Spanger
Radu	Albert „Alberto“ Berisa
Ioana	Jülide Giriskan
Susanne Steinhof	Claudia Michelsen
Wolf Steinhof	Christian Leonard
Klaus Pröllinger	Jürgen Vogel
Silvie Pröllinger	Karina Krawczyk
Märchenprinz	Martin Kiefer
Elsa	Miriam Fiordeponi
Lehrer Blank	Marek Harloff
Frau Meyer	Leslie Malton
Frau Jensen	Imke Büchel
Sascha	Simon Paul Wagner
Chef	Andi Stefanescu
Rimsy	Hagen von der Lieth
Mr. Rutherford	John Kirby
u.a.	

## **CREW**

Drehbuch, Regie	Gernot Krää
Produzenten	Ingo Fliess, Bernd T. Hoefflin, Lars Büchel
Produktion	Filmautoren AG, element e
Redaktion	Dagmar Ungureit – ZDF
Herstellungsleitung	Ralf Zimmermann
Produktionsleitung	Urs Heilig
Kamera	Eeva Fleig
Ausstattung	Karin Betzler
Kostümbild	Anke Wahnbaeck
Tonmeister	Volker Zeigermann
Maske	Petra Löber, Jeanette Kellermann
Schnitt	Sören Görth
Komposition	Max Berghaus, Dirk Reichardt, Stefan Hansen
Kindercasting	Sandra Görth

## KURZINHALT

Endlich Sommerferien – und dann das: Aus Paulas Rucksack wird ihr Tagebuch gestohlen. Für Paula bricht eine Welt zusammen und ihr ist sofort klar: das Tagebuch muss zurück!

Ihr Mitschüler Tobi, in Englisch eine Niete und zur Nachprüfung verdonnert, hat eine heiße Spur und schlägt ihr einen Deal vor: Englischnachhilfe gegen gemeinsame Verbrecherjagd. Doch das für Paula bevorstehende Feriencamp droht ihre Pläne in letzter Sekunde zu durchkreuzen, wenn da nicht Tobis kleinere Schwester wäre. Es beginnt für alle das größte Abenteuer ihres Lebens...

## PRESSENOTIZ

PAULAS GEHEIMNIS wurde 2006 auf dem 29. Internationalen Kinderfilmfestival mit dem Lucas ausgezeichnet und erhielt das Prädikat „Besonders wertvoll“ der Filmbewertungsstelle Wiesbaden. In dem spannenden und gleichzeitig humorvollen Detektivfilm für die ganze Familie steht die junge Paula vor einem fast unlösbaren Problem: Ihr Tagebuch ist gestohlen worden. Doch ihr Mitschüler Tobi hat die Diebe beobachtet. Gemeinsam verfolgen sie die Bande durch den Hamburger Großstadtdschungel.

Gernot Kräã („Die Distel“) inszeniert einen klassischen Stoff in der Tradition von Erich Kästner als zeitgemäßen Kinderfilm mit den Newcomern Thelma Heintzelmann und Vincent Paul de Wall in den Hauptrollen. Die Erwachsenenrollen übernehmen Jürgen Vogel, Claudia Michelsen, Christian Leonard, Karina Krawczyk und Leslie Malton.

Die Produktion von Filmautoren AG und element e entstand in Zusammenarbeit mit dem ZDF und wird gefördert von Filmförderung Hamburg, FFA Filmförderungsanstalt, BKM, MFG Baden-Württemberg, Nordmedia, Kuratorium junger deutscher Film und MSH.

## INHALT

Paula Steinhof (Thelma Heintzelmann) ist elf Jahre, vier Monate und neun Tage alt. Sie ist schon ziemlich erwachsen, fühlt sich zu Hause aber unverstanden: Ihre beruflich schwer beschäftigten Eltern (Claudia Michelsen, Christian Leonard) meinen es gut, doch die Aufmerksamkeitsspanne für ihre Tochter reicht immer nur bis zum nächsten Handy-Anruf. Kein Wunder, dass Paula sich gern im Bad einschließt und sich ihrem einzigen Freund anvertraut: einem Märchenprinzen, dem Held ihrer Tagträume. Er würde sie nie so im Stich lassen wie ihre Eltern oder Schulfreundinnen. Deshalb schreibt sie ihm glühende Liebesbriefe in ihr Tagebuch.

Ihr Klassenkamerad Tobi Pröllinger (Vincent Paul de Wall) hat dagegen viel konkretere Probleme, denn er droht zum zweitenmal hintereinander sitzenzubleiben – dann müsste er das Gymnasium verlassen. Zum Glück zeigt Englischlehrer Blank (Marek Harloff) Verständnis für den offenbar begabten Jungen und bietet ihm für das Ende der bevorstehenden Sommerferien eine Nachprüfung an, damit Tobi seine Zeugniszensur in Englisch verbessern kann. Voraussetzung ist, dass er in den Ferien für die Prüfung büffelt.

Tobi ist heimlich in Paula verliebt, auch wenn er sich keine Chancen ausrechnet, denn im Gegensatz zu den betuchten Steinhofs können die Pröllingers keine großen Sprünge

machen. Dabei ist Tobis Vater (Jürgen Vogel) stolz auf seinen Hausmeister-Job: Von Gymnasium und Studium hält er nicht viel. Anregungen für seine Schulbildung kann Tobi zu Hause also nicht erwarten.

Tobi folgt Paula heimlich und fährt nach der Schule gern mit der gleichen U-Bahn wie sie nach Hause. Vom Nebenwagen aus beobachtet er, wie zwei junge Taschendiebe Paula ablenken und dabei bestehlen.

Für Paula bricht eine Welt zusammen. Denn nicht nur ihr Ausweis und ihr Handy sind verschwunden, sondern auch ihr Tagebuch – sie findet die Vorstellung unerträglich, dass jemand von ihren Geheimnissen erfährt.

Mit einem neuen Handy, das ihr Vater besorgt, lässt sich das Problem nicht lösen. Denn nicht einmal die Eltern wissen von Paulas Geheimnis. Stattdessen planen sie Paulas Ferien, die das Mädchen – wen wundert's – allein verbringen soll, weil die Eltern keine Zeit für eine Urlaubsreise haben. Sie wollen Paula in ein hochkarätiges Feriencamp auf Sylt schicken.

Auch die Pröllingers planen ihre Ferienreise. Als Tobi ankündigt, dass er nicht mit nach Italien will, sondern lieber für seine Versetzung pauken möchte, findet er keinerlei Verständnis bei seinen Eltern. Zufällig sieht Tobi die Diebeskinder aus dem fahrenden Auto der Familie, springt heraus, folgt ihnen, kann sie aber nicht stellen, sondern gerät mit einem brutalen Mann aneinander, der die Kinder in einem Transporter abholt. Tobi hat nun eine heiße Spur – die Automarke und einen Aufkleber auf dem Wagen. Aber er hat auch Ärger mit seinen Eltern, die kurzerhand beschließen, allein nach Italien zu fahren und nicht nur Tobi, sondern auch seine „nervige“ Schwester Jenny (Constanze Spanger) zu Hause zu lassen.

Tobi überredet Paula zu einem Vieraugengespräch und berichtet von seiner Spur. Offenbar handelt es sich um eine osteuropäische Bande, die Kinder zu Profi-Dieben ausbildet und gezielt zum „Arbeiten“ in die Stadt schickt. Paula und Tobi sind sicher, dass selbst die Polizei vor dieser Mafia Angst hat. Und als Paula Tobi gesteht, wie kostbar aus ihrer Sicht der Schatz ist, der ihr gestohlen wurde, lässt Tobi sich seine Verachtung für diesen „Mädchenkram“ nicht anmerken, sondern gibt sich überzeugt, die Sache selbst in die Hand nehmen zu müssen. Tobi schlägt einen Deal vor: Er hilft Paula bei der Suche, und dafür unterstützt sie ihn bei der Vorbereitung auf die Prüfung. Aber wie soll das funktionieren, wo Paula doch demnächst nach Sylt abreist?

Da entwickelt Tobi einen genialen Plan: Am Tag der Syltreise verabschiedet sich Paula von ihren Eltern, fährt mit dem Taxi aber nicht zum Bahnhof, sondern zu Tobis Wohnung, wo sie aussteigt und Minuten später durch Jenny (in Paulas Mantel und Hut) ersetzt wird. So bekommt Jenny ihre Ferien – auf Sylt, als Paulas Double. Und Paula zieht bei Tobi ein, damit die beiden ungestört auf Verbrecherjagd gehen können.

Die beiden Kinder haben ein gemeinsames Ziel – aber Freunde sind sie deswegen noch lange nicht. Für Paula ist Tobis Umgebung gewöhnungsbedürftig: Er stopft ständig Essen in sich hinein und lümmelt sich am liebsten vor dem Fernseher. Die Wohnung entspricht so gar nicht dem Standard, den Paula gewohnt ist. Und da Jenny Paulas Koffer nach Sylt mitgenommen hat – muss Paula auch noch mit Jennys prolligen Outfits vorlieb nehmen.

Ähnlich geht es Jenny unter den arroganten Geldadel-Kindern auf Sylt. Über Jennys Geschmack und ihre Sprüche rümpfen die halbwüchsigen Prinzessinnen schnell die Nase. Und Jennys Zimmergenossin Annabelle wird bald misstrauisch, weil die angebliche Paula gar nicht in diese Umgebung passen will. Paula war als exzellente Tennisspielerin angekündigt worden – doch ihr Double blamiert sich auf dem Platz ganz fürchterlich. Jenny ist bald so unglücklich, dass sie nach Hause zurückkehren will. Nur mit Mühe gelingt es Tobi telefonisch, sie zum Bleiben zu überreden, damit Paulas Tarnung nicht vorzeitig auffliegt.

Zum Glück ist Campleiterin Meyer (Leslie Malton) auf Paulas (=Jennys) Seite und schenkt Annabelles Verdächtigungen keinen Glauben.

Da Tobi sich an den Aufkleber auf dem Transporter erinnert, findet er die Adresse der Firma heraus. Er und Paula brechen nachts in die Firma ein und entdecken eine weitere Spur. Es stellt sich heraus, dass die jugendlichen Diebe aus Rumänien stammen und legal in Hamburg leben, weil sie offiziell Mitglieder eines Kinderchores sind, der als Tarnung dient. Tobi und Paula folgen der Bande durch die Stadt, spähen ihr Quartier aus, und am nächsten Tag verfolgen sie die beiden Kinder, die Paula bestohlen haben. In einem Schnellrestaurant stellen sie die Diebe: Radu (Albert Berisa) und Ioana (Jülide Giriskan) gestehen, dass sie zur Bande gehören: Sie sind Waisenkinder, die von Menschenhändlern regelrecht verkauft worden sind und nun vom Bandenchef (Andi Stefanescu) mit rabiaten Methoden zum Stehlen gezwungen werden.

Radu besorgt Paula das Tagebuch aus dem Diebesgut-Lager der Bande. Dabei wird er vom Bandenchef erwischt. Doch Ioana kann das Tagebuch herausschmuggeln. Überglücklich nimmt Paula ihren Schatz in Empfang – jetzt will sie die Wohnung des „ekligen“ Tobi so schnell wie möglich verlassen. Tobi wirft ihr vor, die beiden rumänischen Kinder einfach ihrem Schicksal zu überlassen – er seinerseits will ihnen die Flucht ermöglichen. Deswegen kommt es zum heftigen Streit zwischen Tobi und Paula.

Unter Tränen geht Paula in sich. Sie merkt, dass ihr Märchenprinz aufgrund ihrer Abenteuer irgendwie an Bedeutung verloren hat. Der wahre Held ist Tobi. Sie kehrt zu ihm zurück und entschuldigt sich für ihr Verhalten. Und sie ist bereit, für Radus und Ioanas Freiheit zu kämpfen. Erstmals begegnen sich die beiden auf Augenhöhe, und Tobi erzählt Paula von seiner Begeisterung für den Weltraum, von seinen Träumen, Astronaut zu werden.

Tatsächlich gelingt es Radu und Ioana mithilfe ihrer Freunde unterzutauchen und sich in Tobis Wohnung zu verstecken. Über einen guten Freund ihrer Eltern, der im britischen Konsulat tätig ist, besorgt Paula die Adresse von Ioanas Schwester in England.

Der wütende Bandenchef und sein Handlanger Rimsky (Hagen von der Lieth) bleiben den Kindern dicht auf den Fersen. Unter großen Gefahren erreichen Ioana und Radu die Englandfähre in letzter Minute. Doch Paula wird von den Gangstern geschnappt.

Jetzt schlägt Tobis große Stunde. Heroisch erledigt er den Schläger Rimsky mit einem gezielten Schuss seiner Steinschleuder und befreit Paula aus den Fängen der Bande.

Für beide Elternpaare sind die wahrhaft abenteuerlichen Ferien ihrer Kinder gänzlich unbemerkt geblieben. Zu raffiniert haben Tobi, Paula und Jenny ihren Plan durchgezogen. Tobi besteht seine Nachprüfung. Er hat viel dazugelernt in diesem Sommer – nicht nur Englisch.

Und Paula? Paula hat einen neuen Helden – aus Fleisch und Blut: Tobi. Für sie hat das Tagebuch samt dem Traumprinzen an Bedeutung verloren. Paula lacht viel mehr. Irgendwie entdeckt sie das Leben ganz neu.

## **ÜBER DIE PRODUKTION**

„Ich wollte schon lange wieder einmal einen Kinderfilm drehen“, sagt Drehbuchautor und Regisseur Gernot Kräã. „Mein damaliger Agent Ingo Fliess unterstützte meinen Plan von Anfang an – jetzt hat er ‚Paulas Geheimnis‘ auch produziert.“

Die Idee zum Drehbuch entstand, als der Tochter des Regisseurs – sie war damals in Paulas Alter – von Taschendieben der Rucksack aufgeschlitzt wurde. „Ich erlebte hautnah mit, wie schwer es einen Menschen, vor allem einen jungen Menschen, trifft, wenn er beklaut wird“, erinnert sich Krää. „Meine Tochter hat damals nichts Unersetzliches verloren, also vor allem Geld, den Schlüssel und den Ausweis. Aber ich habe gespürt, wie erschüttert sie war.“

Als Drehbuchautor sorgt Gernot Krää dafür, dass Paulas Unglück eine viel größere Dimension annimmt: Im Film wird Paulas Tagebuch gestohlen. „Dadurch steht sie vor einem wirklich existenziellen Problem“, sagt Krää.

Über filmische und literarische Einflüsse berichtet er: „‘Paulas Geheimnis‘ ist auch eine klassische Detektivgeschichte in der Tradition der Kinderbücher von Erich Kästner – er diente mir beim Schreiben aber nicht als bewusstes Vorbild, doch ich kenne natürlich seine Geschichten, bin selbst mit ihnen aufgewachsen – sie stecken tief in mir drin. Auf einer weniger vorsätzlichen Ebene bin ich sicher von ihnen beeinflusst worden. Mir ging es um eine heutige, zeitgemäße Geschichte.“

### **Die Suche nach Paula und Tobi**

Die Handlung des Films wird von zwei anspruchsvollen Kinderhauptrollen bestimmt, wie sie nur sehr begabte Nachwuchsdarsteller bewältigen können. Schon Anfang der 90er-Jahre bewies Autor/Regisseur Gernot Krää in seinem Film „Die Distel“ (mit Katja Riemann und Eberhard Feik), wie sensibel er Kinder zu inszenieren versteht.

„Die beiden Hauptfiguren Paula und Tobi leben durch ihre Gegensätze“, beschreibt Krää sein Konzept. „Paula stammt aus einem reichen Elternhaus, sie ist wohl behütet, sehr intelligent, andererseits auch sehr introvertiert – das grenzt schon fast ans Pathologische. Sie macht eine Krise durch, ohne dass ihr das bewusst ist.“

„Dass Paula sich gern und bewusst von den anderen absondert, das spüre ich in mir selbst nicht so“, sagt Paula-Darstellerin Thelma Heintzelmann über die Parallelen zwischen sich selbst und ihrer Rolle. „Aber im Rahmen meiner Schulklasse merke ich genau wie Paula, dass es soziale Unterschiede gibt, dass wir aus verschiedenen Milieus kommen. Ich war noch in keiner Situation, in der das eine Rolle spielt, aber ich könnte mir vorstellen, dass ich auf einen Jungen wie Tobi zunächst ähnlich wie Paula reagieren würde.“

„Gerade die Suche nach einer geeigneten Paula erwies sich als sehr schwierig“, erinnert sich Regisseur Krää. „Wir haben Hunderte von Mädchen vorsprechen lassen. Es gibt jede Menge bezaubernder, hübscher und auch talentierter junger Darstellerinnen. Aber ich suchte ja ganz spezifische Eigenschaften: eine gewisse Verschlossenheit, die durchaus auch schon einmal arrogant, aber trotzdem sympathisch wirkt – und später soll Paula aufblühen. Das war ein sehr hoher Anspruch, wir mussten lange suchen: Thelma Heintzelmann ist wirklich ein Geschenk Gottes. Ich war schon ganz verzweifelt, denn mit einer ungeeigneten Paula lässt sich ein Film wie dieser einfach nicht machen.“

Bei Thelmas Casting-Termin sah Krää das Mädchen schon vorher neben ihrer Mutter auf der Wartebank sitzen: „Sie trug ein Kleid, das gut zu Paula passt. Sofort dachte ich: ‚Wenn die nicht interessant ist, dann ist es keine. Jetzt hat Gott doch noch nachgeholfen.‘ Aber die schauspielerischen Fähigkeiten sind ja nur der eine Aspekt. Hinzu kommt, dass unsere Hauptdarstellerin 40 Drehtage lang konzentriert arbeiten musste. Manche Mädchen, die ich beim Casting kennen lernte, hätten die Paula vom Typ her möglicherweise spielen können, aber bei denen hatte ich gleich das Gefühl: Die halten diese Strapazen nicht aus. Thelma bringt beides mit: Sie kann spielen, und sie ruht sehr in sich selbst, sogar unter ausgesprochen stressigen Bedingungen knickt sie nicht ein.“

Über das Casting sagt Thelma: „Ich bekam von der Agentur eine Personenbeschreibung der Paula und sollte mir daraufhin selbst überlegen, wie ich sie darstellen würde – wie sie auftritt, wie sie sich bewegt. Anfangs war ich beim Vorsprechen völlig unsicher und glaubte schon: ‚Das wird nichts.‘ Doch dann wurde ich wieder eingeladen.“

Thelma brachte zwar schon langjährige Erfahrungen auf der Theaterbühne mit, hatte aber noch nie vor der Kamera gestanden – jetzt bewältigte sie aus dem Stand eine komplizierte Hauptrolle. Krää kommentiert: „Sie hat sich bravourös geschlagen. Wir waren schwer beeindruckt. Natürlich ist Thelma nicht so in sich gekehrt und verschlossen wie Paula, aber ich habe diese Eigenarten doch in ihr vorgefunden, und es ist ihr überhaupt nicht schwer gefallen, Paula so zu spielen, wie ich sie mir vorgestellt hatte.“

Auch Paulas Klassenkamerad Tobi hat Probleme mit sich und der Welt, aber unter ganz anderen Umständen. Krää beschreibt ihn: „Tobi wächst im Arbeitermilieu auf, er ist etwas korpulent, unsicher, und durch seine mangelnden Schulleistungen gerät sein Selbstbewusstsein in eine schwere Krise, denn er möchte weiterkommen, weiß aber nicht recht, wie er das anstellen soll. Er steckt scheinbar in einer Sackgasse.“

„Manchmal habe ich mich in Tobi wieder erkannt, in vielen Dingen aber auch nicht“, sagt Vincent Paul de Wall, der die Rolle des Tobi übernimmt. „Im Gegensatz zu Tobi komme ich in der Schule recht gut zurecht, gerade in Englisch bin ich gar nicht so schlecht! Tobi wirkt etwas tollpatschig – so sehe ich mich persönlich nicht! Ich verstehe mich wunderbar mit meinen Mitschülern. Ich weiß nicht, ob ich so Detektiv spielen könnte wie er, aber wie er das anpackt, ist schon sehr beeindruckend. Natürlich ist er besonders motiviert, weil er heimlich in Paula verliebt ist und ihr unbedingt helfen will.“

Auch die Suche nach dem perfekten Tobi war langwierig. „Wir begannen mit dem Casting schon ein Jahr vor Drehbeginn“, berichtet der Regisseur. „Ich kannte Vincent Paul bereits von einem Video seiner Agentur und wusste sofort, dass er zur engeren Auswahl gehören musste. Ein Jahr später luden wir ihn dann persönlich ein, und mein Eindruck bestätigte sich: Vincent Paul ist Tobi!“

In den Rollen der Filmeltern tauchen bekannte Schauspieler auf, obwohl sie in einem Kinderfilm wie „Paulas Geheimnis“ nicht im Mittelpunkt stehen. Dazu Krää: „Wir stellten fest, dass alle gern mitgemacht haben. Denn entscheidend für ihre Zusage ist das Drehbuch – egal, ob sie eine Haupt- oder Nebenrolle spielen. Gerade Jürgen Vogel hat offenbar eine Schwäche für Kinderfilme, ihm gefiel die Rolle sehr.“

Oft wird gesagt, dass das Casting 80 Prozent der Filmarbeit ausmacht. Die Filmemacher suchen dabei nämlich nicht nur Darsteller, die den Helden des Drehbuchs möglichst exakt entsprechen – sie müssen auch ständig im Auge behalten, ob die Schauspieler vor der Kamera ein überzeugendes Ensemble ergeben. „Es nützt nichts, die richtige Paula und den geeigneten Tobi zu finden, wenn die beiden dann nicht zusammenpassen. So etwas lässt sich nur durch viele Tests herausfinden.“

Selbst wenn Paula vielleicht davon träumt: Keine der Filmfiguren lebt auf einer einsamen Insel. Die Story entwickelt ihre Spannung dadurch, dass die Kinder in ihrer Verschiedenheit aufeinander treffen. „Meine Idee bestand nun darin, aus Paula und Tobi ein ‚Zwangspaar‘ zu machen“, sagt Krää über sein Konzept. „Offenbar passen sie überhaupt nicht zusammen. Tobi ist zwar heimlich in Paula verliebt, bewundert sie als Verkörperung der Schönheit und des Erfolgs. Doch umgekehrt ist Tobi für Paula praktisch gar nicht vorhanden. Durch die Umstände werden sie gezwungen, sich aufeinander einzustellen. Sie müssen lernen, ihre Vorurteile abzubauen, Verständnis füreinander zu entwickeln. Erst so kann sich eine echte Freundschaft entwickeln.“

Doch der Hauptkonflikt entsteht durch den Elchtest dieses zunächst noch brüchigen Bündnisses: Paula wird gezwungen, ihre Traumwelt zu verlassen und sich mit der Realität auseinanderzusetzen.

„Es ist ein Film über das Erwachsenwerden“, fährt Krää fort. „Paula und Tobi befinden in der kurzen Phase zwischen Kindheit und Pubertät. Ein Hauch von Sexualität steht bereits verschwommen im Raum, ist aber noch nicht konkret greifbar. Für alle Beteiligten ist das eine diffuse Zeit.“

### **Kamera ab!**

Während der gesamten Sommerferien 2005 drehte das Team in Hamburg und Umgebung. Doch diese sechs Wochen reichten nicht.

„Insgesamt dauerten die Dreharbeiten acht Wochen“, erinnert sich Thelma Heintzelmann. „Ich war sieben Wochen dabei, also länger, als die Sommerferien dauerten. Zum Glück hat mir die Schule ermöglicht, dass ich an diesen Tagen nicht zum Unterricht musste.“

Regisseur Gernot Krää fügt hinzu: „Thelma ist nämlich eine sehr gute Schülerin!“

„Ich habe viel gelernt“, erzählt Thelma. „Ich war im Team vorwiegend von Erwachsenen umgeben – zwei Wochen lang habe ich sogar ganz ohne die anderen Kinder gedreht. Sonst war zumindest Vincent Paul mit dabei. Als Kind denkt man ja leicht: ‚Wie soll ich mit den Erwachsenen bloß reden?‘ Aber in der konkreten Arbeit merkt man dann, dass die eigentlich auch ganz normal sind.“

Dass die beiden Nachwuchsdarsteller echte Profis sind, erkennt man schon daran, dass sie ihre anfängliche Anspannung bravourös überwunden haben – vor der Kamera agieren sie so, als ob sie nie etwas anderes getan hätten.

Über seine Arbeit mit seinen Hauptdarstellern sagt Krää: „Ich habe mit den Kindern Einzelgespräche geführt, um ihnen die Rollen zu erklären. Vor Drehstart verbrachten wir ein gemeinsames Wochenende auf einem Bauernhof bei Hamburg, damit sich die Kinder kennen lernten. Dabei wurde ich von Assistenten unterstützt, die die Kinder auch gecoacht und während der Dreharbeiten in den Pausen betreut haben. Von dem konkreten Dreh der Szenen gingen diese Assistenten den Text mit den Kindern durch.“

„Seit dem Vorbereitungswochenende, an dem wir uns kennen lernten, verstehe ich mich mit Thelma sehr gut“, sagt Tobi-Darsteller Vincent Paul. „Wir lasen gemeinsam die Dialoge des gesamten Drehbuchs, und die entscheidenden Szenen haben wir bereits richtig geprobt.“

Und Thelma fügt hinzu: „Aufgrund dieser Vorbereitung verstand ich viel besser, wie Paula fühlt, reagiert, handelt. Ich kam mit allen Partnern gut aus – wir bildeten eine eingeschworene Clique.“

„Generell halte ich nichts von zu intensiver Vorbereitung“, sagt Krää über seine Erfahrungen. „Natürlich müssen die Akteure die Dialoge prinzipiell kennen, aber gerade bei Kindern bin ich durchaus einverstanden, wenn sie Kleinigkeiten ändern.“

„Ich fand, dass er mir sehr viel Freiraum ließ“, erinnert sich Thelma. „Gernot forderte mich auf: ‚Mach das erstmal, wie du willst.‘ Und wenn es ihm nicht gefiel, sagte er dann: ‚Probier's mal etwas anders.‘ Jedenfalls hat er uns nie von vornherein vorgeschrieben, wie wir zu spielen haben.“

„Gernot hat sich sehr auf mich eingestellt“, bestätigt Vincent Paul. „Manchmal war mir nicht klar, wie ich bestimmte Szenen spielen sollte. Wir haben dann darüber gesprochen, und er erklärte mir nicht nur die Sprechweise der Dialoge, sondern auch die Mimik. In der Regel haben wir uns vor dem Dreh etwa zehn Minuten auf solche Szenen eingestimmt – das hing natürlich immer davon ab, wie kompliziert sie im einzelnen sind.“

„Wenn er uns zu einer Wiederholung auffordert, darf man das nicht persönlich nehmen – denn es heißt ja nicht, dass man schlecht spielt“, sagt Thelma. „Immer geht es nur darum, den Film so gut wie möglich zu machen. Es kann auch an meiner persönlichen Tagesform liegen. Wenn man schlechte Laune hat, muss man trotzdem weitermachen und sich zusammenreißen.“

„Dreharbeiten sind anstrengend, weil man ständig unter Spannung steht“, fährt sie fort. „Denn auch während einer Pause denkt man schon daran, dass man anschließend voll da sein muss. Abends kommt man dann müde nach Hause und muss auch noch den Text für den nächsten Tag lernen. Zum Glück bin ich es gewohnt, Rollentexte auswendig zu lernen – das fällt mir leicht. Normalerweise ist der Text, den man für einen Drehtag braucht, nicht besonders umfangreich – man arbeitet ja immer nur an zwei, drei Szenen.“

Vincent Paul de Wall hat ähnliche Erfahrungen gemacht: „Ich war zur Zeit der Dreharbeiten 13 Jahre alt. Natürlich ist man sehr aufgeregt, wenn man eine so wichtige Rolle übernimmt. Aber spätestens nach einer Woche Dreharbeiten hat man sich voll daran gewöhnt. Die Dreharbeiten dauerten viele Wochen, und wenn dann am Abend eines langen Drehtags eine Szene nicht klappen wollte, dann ist es schon anstrengend, sich immer wieder neu zu konzentrieren. Gerade wenn ich vor der Kamera gute Laune spielen soll, mich aber im Augenblick gar nicht so fühle, muss ich mich sehr zusammennehmen. Dabei hilft es natürlich, dass wir von Gernot aufgebaut wurden, denn er hat unsere Leistung immer wieder gelobt. Auch das Filmteam war ausgesprochen nett – ich habe mich mit allen wunderbar verstanden.“

Dazu Regisseur Gernot Krää: „Mir lag besonders daran, die Darsteller für die konkrete Aufnahme richtig in Fahrt zu bringen. Bei Vincent Paul und Thelma hieß das: Sie mussten vor dem Take erst einmal eine Runde laufen. Oft bin ich selbst mit ihnen gejoggt, wir liefen dreimal um den Block, um innerlich in Fahrt zu kommen. Denn die Dreharbeiten bestehen ja zu 90 Prozent aus Warten. Dabei rutscht der gesamte Energiehaushalt in den Keller. Die Kinder kennen zwar ihren Text, sagen ihn dann aber im Schneckentempo auf. Also: Laufen ist immer gut – das kitzelt die Energie heraus!“

## **Schauplatz Hamburg**

„Schon beim Schreiben des Drehbuchs entschied ich mich für Hamburg als Handlungsort“, berichtet Regisseur Krää. „Die Geschichte erfordert eindeutig das Ambiente einer Großstadt, von denen es in Deutschland nicht viele gibt. Ich wohne in München, aber die Stadt kam für mich nicht infrage. Einerseits mache ich ein solches Projekt ungern zu Hause – der Abstand vom Privatleben erleichtert mir in einer solchen Situation die Arbeit. Andererseits wäre mir München auch zu idyllisch und hübsch. Wichtig für ‚Paulas Geheimnis‘ sind die urbane Atmosphäre, die harte, schnörkellose Realität der Metropole an der Elbe. Im Vergleich zu der anderen möglichen Großstadt Berlin finde ich Hamburg durchaus fotogener und interessanter, weil wir dort auch den Hafen mit einbeziehen, der besonders im Finale mit dem Ablegen der Englandfähre eine wichtige Funktion bekommt.“

„Heute verkehrt die Fähre nach Großbritannien nicht mehr“, fährt er fort. „Aber wir drehten an dem original Fahren-Terminal, der inzwischen verwaist ist und den wir für die Aufnahmen wieder zum Leben erweckten. Zum Zeitpunkt der Dreharbeiten fuhren die Englandfähren nur noch von Cuxhaven an der Elbmündung ab. Die eigentlichen Schiffsszenen drehten wir also

nicht in Hamburg, sondern in Cuxhaven. Mittlerweile gibt es auch diese Fährverbindung nicht mehr.“

Fast alle Szenen des Films entstanden an Originalschauplätzen in und um Hamburg.

„Es ist aufregend, große Szenen mit vielen Statisten zu drehen“, sagt Vincent Paul de Wall. „Die gucken auch schon mal komisch, aber ich habe mich davon nie ablenken lassen.“

Tobi und Paula überreden die jungen Diebe Radu und Ioana, ihren Peinigern zu entfliehen. Auf der Flucht verstecken sie sich vorübergehend. Dazu Vincent Paul: „Das war eine ungewöhnliche Szene: Wir sollten uns in einem Müllcontainer verstecken – und der roch wirklich nicht besonders gut!“

In einer Nachtsequenz lässt Tobi Paula in einen Supermarkt-Einkaufswagen steigen und schiebt sie in wilder Fahrt über die dicht bevölkerte Reeperbahn auf St. Pauli.

„Wir haben tatsächlich nachts gedreht – da war alles echt, auch die Passanten – in dieser Szene gibt es keine Komparsen“, erinnert sich Vincent Paul. „Die Kamera filmte aus dem fahrenden Auto, und ich rannte über den Fußweg, schob Thelma auf einem Slalomkurs vor mir her und rief den unvorbereiteten Fußgängern zu, dass sie mir aus dem Weg gehen sollten. Die Passanten fanden es schon merkwürdig, Kindern nachts auf der Reeperbahn zu begegnen, aber wir waren auf Reaktionen vorbereitet und haben sie einfach nicht beachtet!“

Für die in der Story sehr wichtigen U-Bahn-Szenen, in denen Paula bestohlen wird, mietete das Team einen Zug vom Hamburger Verkehrsverbund. Er fuhr während den Aufnahmen auf einem Sondergleis, die Wagen bevölkerte man mit Statisten.

„Weil die U-Bahn gemietet war, funktionierte alles ohne Probleme“, sagt Vincent Paul. „Wenn ich in die sich schließende Waggontür springen musste, kam es nur auf das richtige Timing an. Das war einfach.“

„Der Dreh im und am Zug war sehr aufwändig und zeitraubend, aber diese Sorgfalt war für die Szenen eindeutig erforderlich“, kommentiert Regisseur Krää. „Ich bin dem HVV sehr dankbar, denn er hat unsere Bemühungen wirklich äußerst zuvorkommend unterstützt.“

Das Feriencamp, in dem Tobis Schwester Jenny unter Paulas Namen ihren Sommer verbringt, wird vom Schlossgut Groß Schwansee an der Lübecker Bucht gedoubelt. Beim Dreh dieser Sequenzen kam das Team in dem Hotel unter, das sich heute in dem prächtigen alten Gutshaus befindet.

Paula wohnt mit ihren gut situierten Eltern in einem teuren Haus im Nobelviertel an der Hamburger Elbchaussee. Krää gestaltet die Atmosphäre in dieser Umgebung in hellen, betont kühlen Farben, die Paulas Verhältnis zu ihren eher geschäftsmäßigen Eltern entspricht: „Nachdem alle Figuren im Film etwas dazugelernt haben, bleibt zu hoffen, dass auch die nüchterne Atmosphäre in Paulas Elternhaus etwas wärmer und herzlicher wird!“

Das weiträumige Haus ist aber deutlich luftiger und heller als die Hochhauswohnung der Pröllingers, in der Tobi mit seinen Eltern und seiner Schwester Jenny lebt. „Alle Wohnungsszenen drehten wir komplett im Studio einfach aus dem Grund, weil sie sehr klein ist – die Pröllingers sind keine reichen Leute“, berichtet Krää. „Dreharbeiten in realen kleinen Wohnungen ist für das Filmteam die Hölle – deshalb entschlossen wir uns zum Bau des Studiosets: Dort kann man die Wände verschieben – das Team hat genug Platz für seine Arbeit.“

„Die Arbeit im Studio ist insofern einfacher, als das Licht immer gleich bleibt“, fügt Vincent Paul hinzu. „Da gibt es keine Wolke, die die Aufnahmen stören könnte. Zum Glück hat es im Sommer, als wir draußen drehten, nicht viel geregnet.“

Das einzige weitere Studioset ist das Dach-Nachbau des realen Altonaer Hochhauses, auf dem die Kinder nachts sitzen, während Tobi Paula unter dem strahlenden Sternenzelt erklärt, was ihn an den astronomischen Geheimnissen des Universums fasziniert.

### **Eine Frage der Perspektive**

Selten ist Hamburg in so klaren und stimmungsvollen Bildern gezeigt worden wie in „Paulas Geheimnis“. Das verdankt Regisseur Krää dem Können seiner Kamerafrau Eeva Fleig („Wir“, „Ripley’s Game“).

„Ich kannte Eeva Fleig vorher nicht“, erzählt der Regisseur. Eigentlich wollten wir unseren Film schon ein Jahr früher drehen – ich hatte bereits die Vorbereitungen mit einem anderen Kameramann begonnen. Doch dann verschoben sich die Dreharbeiten, und er musste aus Termingründen bedauerlicherweise aussteigen. Deshalb wurde mit Eeva Fleig empfohlen. Ich schaute mir ihre Filme an, und wir verstanden uns auf Anhieb sehr gut. In der Zusammenarbeit spielen auch Dinge eine Rolle, die über die gewechselten Worte hinausgehen: Da muss die Chemie einfach stimmen – wir führen beim Dreh quasi eine Zwangsehe. Es könnte also ganz furchtbar ausgehen, wenn man sich in dieser Ehe ständig missversteht. Doch bei Eeva hatte ich sofort ein gutes Gefühl, das sich dann auch bestätigt hat, obwohl sie eine sehr geringe Vorbereitungszeit hatte – sie ist erst zwei Monate vor Drehstart an Bord gekommen. Entsprechend intensiv war unsere Vorbereitungsphase, in der wir gemeinsam unsere Szenen konzipierten.“

Auffällig sind die düsteren Szenen im Milieu der Diebesbande, die so gar nichts mit dem üblicherweise fröhlichen und strahlenden Ambiente herkömmlicher Kinderfilme zu tun haben. Dazu Krää: „Ich hatte nie die Absicht, einen Heile-Welt-Film zu machen. ‚Bunte‘ Bilder liegen mir nicht. Mir ging es darum, die im Film gezeigten unterschiedlichen Milieus deutlich voneinander abzusetzen. Im Gegensatz zu dem Diebesbanden-Ambiente wirken die Szenen bei Paula zu Hause, in der Schule und im Feriencamp klar, hell und sonnig (wenn auch nie bunt).“

In Paulas schwärmerischen Tagträumen sehen wir ihren Märchenprinzen in einem sonnendurchfluteten Fantasy-Ambiente, das passenderweise an die intensiv emotionale Bebilderung von Liebesliedern in Bollywood-Filmen erinnert. „Ich hatte dabei stilistisch kein konkretes Vorbild, aber alles lief für mich unter dem Stichwort ‚Kitsch‘“, erzählt Krää. „Zunächst hatte ich ‚Probleme‘, dem Team meine Ambitionen verständlich zu machen, denn die Mitarbeiter haben automatisch eine Kitschhemmung. Ich erklärte also: Nein, es geht ja gerade darum, die fast peinliche Gegenwelt der Paula deutlich zu machen, von der sie nie etwas erzählen würde. Es kann also gar nicht kitschig genug sein – es regnet sogar Rosenblütenblätter.“

Auf andere Weise hyper-real sind die Bilder auf dem nächtlichen Hochhaus, wo Tobi von seinem Astro-Hobby berichtet – über ihm erstrahlt dabei ein so funkelnder Sternenhimmel, wie man ihn über Hamburg nie erleben könnte. „Wenn man genau hinschaut, sieht man, wie die Brillanz der Sterne im Lauf der Sequenz zunimmt. Je näher sich Paula und Tobi kommen, desto mehr Sterne erscheinen am Himmelszelt“, sagt der Regisseur.

Ungewöhnlich für einen Kinderfilm sind aufwändige visuelle Effekte wie die Kugel, die Tobi mit seiner Steinschleuder auf den Bandenchef schießt. „Ich finde Tobi ziemlich mutig – wie er es mit den Bösewichten aufnimmt und sie mit der Zwillie beschießt“, kommentiert Vincent

Paul. „Ich musste die Schleuder beim Dreh so oft spannen, dass mir nachher der Arm richtig wehtat.“

„Die sichtbar auf ihr Ziel zufliegende Kugel habe ich von vornherein als Zitat an den von der Kamera begleiteten Pfeil in ‚Robin Hood – König der Diebe‘ geplant“, berichtet Krää über den Effekt. „Ohne diese Einstellung würde man nur den Abschuss und den Aufprall sehen – ich finde es legitim, Tobis Triumph hier noch deutlicher sichtbar zu machen, um ihn genießen zu können. Solche technischen Spezialitäten reizten das Produktionsbudget bis an die Grenzen aus. Aber das große Engagement aller Beteiligten hat sich immer darauf konzentriert, das Bestmögliche für den Film zu gewährleisten. Wir verdanken viel der Kunst des Herstellungsleiters Ralf Zimmermann: Als alter Profi kann er mit all diesen Faktoren so jonglieren, dass sie machbar werden!“

Über seine erste Erfahrung vor der Filmkamera sagt Vincent Paul de Wall abschließend: „Ich würde jederzeit einen neuen Film machen – ich habe so viel dabei gelernt. Vorher habe ich Filme ziemlich ahnungslos angesehen – man weiß ja gar nicht, wie so etwas gemacht wird. Wenn man dann selbst einmal dabei war, bekommt man einen ganz anderen Blick für die Technik, man merkt zum Beispiel, wo die Filmemacher tricksen.“

Thelma Heintzelmann ging es ganz ähnlich: „Das war ein unvergessliches Erlebnis. Man lernt wirklich unglaublich viel. Ein halbes Jahr lang nach dem Dreh achtete ich, wenn ich mir einen Film anschaute, nur darauf, ob ich irgendwelche Anschlussfehler entdecke, ob die Schauspieler ihr Handwerk verstehen. Der Inhalt wurde plötzlich nebensächlich, interessant war nur noch die Kameraposition und das Licht. Das legt sich nach einiger Zeit wieder. Aber ich sehe Filme heute ganz anders.“

Und was kommt nach „Paulas Geheimnis“? „Meine Eltern unterstützen meine Arbeit als Schauspielerin, aber sie dämpfen meine Erwartungen, was die Zukunft angeht – in diesem Beruf ist die Konkurrenz sehr groß“, sagt Thelma. „Viele Kinder haben nur einen einzigen Film gedreht – und das war’s. Ich selbst habe nie gesagt, dass ich unbedingt Schauspielerin werden möchte. Das ergab sich eher durch den Kontakt zur Agentur, war also nicht geplant. Wenn sich eine Karriere ergibt, fände ich das interessant. Doch ich würde daneben sicher auch studieren und einen anderen Beruf erlernen – mich interessiert die Pathologie.“

Bevor der Film in die Kinos kommt, ist er bereits ausgezeichnet worden. Gernot Krää sagt: „Ich habe den Film inzwischen auf vielen Festivals gezeigt und freue mich immer wieder über die positiven Reaktionen – beim kleinen und beim erwachsenen Publikum. Das ist umso schöner, weil ich ja keinen harmlosen Kinderfilm mit irgendeinem vordergründigen Konflikt und einer erfrischenden Auflösung machen wollte. In ‚Paulas Geheimnis‘ geht es ans Eingemachte: Die wahre Spannung finden wir im Gefühlsleben der Kinder.“

## **„KINDER SCHAUEN SEHR WACH UND OFFEN ZU“**

### **Jürgen Vogel über „Paulas Geheimnis“**

#### **Offensichtlich schätzen Sie Kinderfilme – warum?**

Ich spiele sehr gerne in Kinderfilmen, weil ich selber Kinder habe, weil Kinder ein sehr gutes Publikum sind und sehr offen und wach zuschauen.

#### **Wie gehen Sie vor, um eine eigentlich unsympathische Figur wie Tobis Vater trotzdem sympathisch erscheinen zu lassen?**

Die Figur ist gar nicht unsympathisch. Ich empfand sie auch beim Lesen des Drehbuchs nicht so. Die Rolle war auch nicht so angedacht. Er ist halt ein echter Mensch.

#### **Haben Sie aus der Rolle Konsequenzen für ihre private Situation als Vater gezogen?**

Es gibt keine Parallelen zum Privatleben.

#### **Wie haben Sie mit Gernot Krää zusammengearbeitet?**

Die Zusammenarbeit mit Gernot Krää war sehr gut. Er ist ein wirklich netter Mensch, ein sehr guter Regisseur, und er kann supergut mit Kindern umgehen.

#### **Wie bereiten Sie sich vor, um eine Filmehe wie mit Karina Krawczyk zu führen?**

Ich habe mich sehr gefreut, mit ihr zusammenzuarbeiten. Und habe mir die ganze Zeit vorgestellt, wie es wäre, mit ihr verheiratet zu sein, ohne Plateau-Schuhe zu tragen...

#### **Wie haben Sie mit Ihren Filmkindern zusammengearbeitet?**

Sehr gut. Sehr lustig. Ich habe mehr Scheiße gebaut als die Kinder. Hatte die ganze Zeit das Gefühl, dass sie über mich lachen. Warum nur??!!

## BIOGRAFIEN / CAST

### **Thelma Heintzelmann (*Paula Steinhof*)**

Thelma Heintzelmann war während der Dreharbeiten zwölf Jahre alt. Sie wohnt in der Nähe von Hamburg und ist neben der Schule festes Mitglied eines Theater-Ensembles. Sie spielt Klarinette im Orchester und singt in einem Erwachsenen-Chor. Außerdem begeistert sie sich für Tennis und Segeln. Die Paula ist Thelmas erste Rolle in einem Kinofilm.

### **Vincent Paul de Wall (*Tobi Pröllinger*)**

Der zur Zeit der Dreharbeiten 13-jährige Vincent Paul de Wall kommt aus Hamburg und steht ebenfalls zum ersten Mal für einen Kinofilm vor der Kamera. Paul mag Fußball und Basketball, er fährt Inline-Skates und Skateboard.

### **Jürgen Vogel (*Klaus Pröllinger*)**

Filmografie (Auswahl):

2008	KEINOHRHASEN (Kino)
2007	PAULAS GEHEIMNIS (Kino) DIE SCHATZINSEL (TV) DUELL IN DER NACHT (TV)
2006	WO IST FRED? (Kino) EMMAS GLÜCK (Kino) Bayerischer Filmpreis DER FREIE WILLE (Kino) Silberner Bär der Berlinale, Bester Darsteller Tribeca Film Festival, Bester Darsteller / Silver Hugo Film Festival Chicago TKKG UND DIE RÄTSELHAFTE MIND-MACHINE (Kino) EIN FREUND VON MIR (Kino)
2005	BARFUSS (Kino) KEINE LIEDER ÜBER DIE LIEBE (Kino)
2004	DIE KIRSCHENKÖNIGIN (TV)
2003	MEIN NAME IST BACH (Kino) ROSENSTRASSE (Kino)
2002	SCHERBENTANZ (TV) NACKT (Kino)
2001	EMIL UND DIE DETEKTIVE (Kino) SASS (Kino)
2000	MANILA (Kino) DAS PHANTOM (TV) Adolf-Grimme-Preis
1998	FETTE WELT (Kino)

- 1997 FRÄULEIN SMILLAS GESPÜR FÜR SCHNEE (Kino)  
DIE APOTHEKERIN (Kino)  
DAS LEBEN IST EINE BAUSTELLE (Kino)  
Deutscher Filmpreis
- 1996 SEXY SADIE (Kino)
- 1995 DIE MEDIOCREN (Kino)
- 1994 ANGST (TV)
- 1993 SCHICKSALSSPIEL (TV)  
Adolf-Grimme-Preis
- 1992 KLEINE HAIE (Kino)  
Bayerischer Filmpreis
- 1990 ROSAMUNDE (Kino)  
Bayerischer Filmpreis

### **Karina Krawczyk (*Silvie Pröllinger*)**

Filmographie (Auswahl):

- 2007 PAULAS GEHEIMNIS (Kino)
- 2006 CLARA SCHELLER (TV)
- 2003 DAS HERZ IST ROT (TV)
- 2001 POLIZEIRUF 110 – DIE FRAU DES FLEISCHERS (TV)  
DER MORGEN NACH DEM TOD (TV)
- 2000 HEINRICH DER SÄGER (Kino)
- 1999 BOILERS GARTEN (TV)  
DIE UNBESIEGBAREN (TV)
- 1998 DER EISBÄR (Kino)  
BANG BOOM BANG (Kino)
- 1997 FRANCIS (TV)  
WIDOWS – ERST DIE EHE, DANN DAS VERGNÜGEN (Kino)  
DER STRAND VON TROUVILLE (Kino)
- 1993 MENSCHEN SIND WIE WÖLFE (TV)

### **Martin Kiefer (*Märchenprinz*)**

Filmografie (Auswahl):

- 2007 PAULAS GEHEIMNIS (Kino)

- TATORT – HOPPE, HOPPE, REITER (TV)  
 CODE 21: BESSER KABUL (Kino)  
 LEA (Diplomfilm)
- 2006 BRENNENDES HERZ (TV)  
 HOTEL PARADIJS (Kurzfilm)  
 DAS LEICHTE LEBEN (Kurzfilm)
- 2005 PRINZESSIN (Kino)  
 SIEBEN TAGE SONNTAG (Kino)
- 2004 SEHNSUCHT NACH LIEBE (TV)  
 BELLA BLOCK – DIE FRAU DES TEPPICHLEGERS (TV)  
 TATORT – DUNKLE WEGE (TV)  
 WÖLFE UND MENSCHEN (Kurzfilm)  
 FALSCHER BEKENNER (Kino)
- 2003 UNTERWEGS (TV)
- 2002 KISS AND RUN (KINO)  
 GELD MACHT SEXY (TV)  
 IN EINER NACHT WIE DIESER (TV)  
 VERSCHWENDE DEINE JUGEND (Kino)  
 LICHTER (KINO)
- 2001 GROSSSTADTREVIER – KÖNIGSKINDER (TV)  
 PFEFFERKÖRNER (TV)
- 2000 STUBBE: VON FALL ZU FALL (TV)  
 FREUNDE (Diplomfilm)  
 TATORT – KALTE WUT (TV)
- 1999 DIE RETTUNGSFLIEGER (TV)  
 GROSSSTADTREVIER (TV)  
 PFEFFERKÖRNER (TV)  
 IST GUT JETZT (Kurzfilm)

## **Marek Harloff (*Lehrer Blank*)**

Filmografie (Auswahl):

- 2007 PAULAS GEHEIMNIS (Kino)  
 JAGDHUNDE (Kino)
- 2006 KOMM NÄHER (Kino)  
 ALLES LÜGE (TV)
- 2005 BLACKOUT JOURNEY (Kino)  
 DER JUNGE OHNE EIGENSCHAFTEN (Kino)  
 KOMMISSARIN LUCAS – DAS VERHÖR (TV)
- 2004 DIE LETZTE SCHLACHT (TV)  
 BELLA BLOCK (TV)

PIPERMINT (Kino)

2003 TATORT – DER SCHWARZE TROLL (TV)

2002 99 EURO FILMS (Kino)

2001 DIE WUNDE (TV)

2000 KALIBER DELUXE (Kino)  
VERGISS AMERIKA (Kino)

1999 STILLE NACHT – HEILIGE NACHT (TV)  
DER SCHREI DES SCHMETTERLINGS (Kino)

1998 CANDY (Kino)  
HÄRTETEST (Kino)

1997 DER SKORPION (TV)  
BELLA BLOCK – TOD EINES MÄDCHENS (TV)

1996 KINDER OHNE GNADE (TV)  
DER SCHATTENMANN (TV)

1995 DER TOTMACHER (Kino)

### **Claudia Michelsen (*Susanne Steinhof*)**

Filmografie (Auswahl):

2007 PAULAS GEHEIMNIS (Kino)  
DER GEHEIMNISVOLLE SCHATZ VON TROJA (TV)  
42PLUS (Kino)  
DIE WILDEN KERLE 4 (Kino)  
TATORT – NACHTGEFLÜSTER (TV)

2006 MARIA AN CALLAS (Kino)  
FAY GRIM (Kino)  
DIE WILDEN KERLE 3 (Kino)

2005 DAS KANZLERAMT (TV)  
HÖLLE IM KOPF (TV)

2004 NAPOLA – ELITE FÜR DEN FÜHRER (Kino)  
DIE SCHÖNE BRAUT IN SCHWARZ (TV)

2003 TATORT – MUTTERLIEBE (TV)

2002 BETTY – SCHÖN WIE DER TOD (TV)  
GEFÄHRLICHE NÄHE UND DU AHNST NICHTS (TV)

2001 TATORT – DER LANGE ARM DES ZUFALLS (TV)  
DER TUNNEL (TV)  
TODESSTRAFE – EIN DEUTSCHER HINTER GITTERN (TV)

2000 FALLING ROCKS (TV)  
DREI CHINESEN MIT DEM KONTRABASS (Kino)

1999 LETZTER ATEM (TV)  
TODESENGEL (TV)

1998 CLARA (Kino USA)

1997 MÖRDERISCHER SOMMER (TV)

1996 DAS TODESSPIEL (TV)

1995 GREENHORN (TV)  
MÖRDERISCHE ZWILLINGE (TV)

1994 BRENNENDES HERZ (Kino)  
DAS SCHAFFT DIE NIE (TV)

1991 DEUTSCHLAND NEU(N) NULL (Kino)

1990 WER HAT ANGST VOR ROT-GELB-BLAU (Kino)

1989 PAUSE FÜR WANZKA (TV)

### **Christian Leonard (*Wolf Steinhof*)**

Filmografie (Auswahl):

2007 PAULAS GEHEIMNIS (Kino)

2004 HEIMAT 3 – CHRONIK EINER ZEITENWENDE (TV)

2003 DAS WUNDER VON BERN (Kino)

2001 VICTOR, DER SCHUTZENGELE (TV)

1999 MÄNNER UND ANDERE KATASTROPHEN (TV)

1997 DER PREIS DER LIEBE (TV)

1996 FAMILIENLEBEN (TV)  
FREUNDE WIE WIR (TV)  
SCHWURGERICHT (TV)

1995 KOMMISSAR REX (TV)  
ZAPPEK (TV)

1994 DER BEWEGTE MANN (Kino)

1993 EXIT II (Kino)

1992 MARLENE (Kino)

## Leslie Malton (*Frau Meyer*)

Filmografie (Auswahl):

- 2007 PAULAS GEHEIMNIS (Kino)  
IRONMAN (Kino)  
UNSCHULD (Kino)
- 2006 KINDER DER VERTREIBUNG – ODERLAND (TV)  
DIE 25. STUNDE (TV)  
DER DICKE (TV)
- 2005 FC VENUS (Kino)  
NEBEN DER SPUR (Kino)  
NEUE SZENEN (Kino)
- 2004 TATORT – VERAS WAFFEN (TV)
- 2003 DIE KETTE (Kurzfilm)  
COMMISSARIO BRUNETTI – AQUA ALTA (TV)  
DER EINZIGE ZEUGE (TV)  
WILSBERG – TOD EINER HOSTESS (TV)
- 2002 ERSTE LIEBE (TV)  
COMMISSARIO BRUNETTI – VENEZIANISCHES FINALE (TV)
- 2001 MYTH QUEST (TV)
- 2000 SCHWEIGEN IST GOLD (TV)
- 1999 STURMZEIT (TV)
- 1998 NORA (TV FRANKREICH)
- 1997 SCHOCK – EINE FRAU IN ANGST
- 1995 DER TOURIST (TV)  
NACH UNS DIE SINTFLUT (TV)
- 1994 POLIZEIRUF 110 – GESPENSTER
- 1992 DIE UMARMUNG DES WOLFES (TV)  
SCHATTEN DER LIEBE (Kino)
- 1990/91 DER GROSSE BELLHEIM (TV)
- 1989/90 GEFÄHRLICHE VERFÜHRUNG (TV)
- 1989 DIE KUPFERFALLE (TV)
- 1987 DER PASSAGIER (Kino)  
RAUSCH DER VERWANDLUNG (TV)
- 1985 DIE GESCHICHTE VOM GUTEN ALTEN HERREN UND DEM SCHÖNEN  
MÄDCHEN (TV)

DAS TOTENREICH (TV)

1984 DIE DAME VOM PALACE HOTEL (Kino)  
TICKET NACH ROM (TV)

1982 DIE UNERREICHBARE (Kino)

1981 DER ZAUBERBERG (Kino)  
JUGEND UNTER HITLER: BLUT UND EHRE (TV)  
KINDER UNSERES VOLKES (TV)

1980 POSSESSION (Kino)  
TATORT – BEWEISAUFNahme (TV)

1979 DIE ORTLIEBSCHEN FRAUEN (Kino)

1976 DAS LÄCHELN EINER SOMMERNACHT / A LITTLE NIGHT MUSIC (Kino)

## **BIOGRAFIEN / CREW**

### **Gernot Krää**

#### **Regie und Drehbuch**

Gernot Krää, 1952 geboren, wuchs in München auf und verbrachte prägende Jahre in London, wo er u.a. für das ARD-Studio tätig war. Er studierte Politikwissenschaften und arbeitete als Kamera- und Regieassistent. 1992 führte er Regie bei dem Kinderfilm DIE DISTEL (Progress Verleih), mit dem er unter anderem für den Goldenen Spatz nominiert wurde und den Augsburger Kinderfilm-Drachen gewann. Gernot Krää schrieb zahlreiche Drehbücher für Fernsehspiele, Krimi-Serien und für Unterhaltungsprogramme wie EVELYN HAMANNS GESCHICHTEN AUS DEM LEBEN oder ZWEI MÄNNER AM HERD. Gernot Krää ist Autor im Verlag der Autoren und lebt in München.

### **Eeva Fleig**

#### **Kamera**

Geboren wurde Eeva Fleig 1964 in Zürich (Schweiz). Nach dem Abschluss einer Ausbildung zur Fotografin reiste sie für ihre erste Kameraassistentin nach Peru, um dort den Dokumentarfilm PARQUE NACIONAL DEL MANU zu drehen. Von 1993–1998 studierte sie an der HFF Potsdam im Fach „Kamera“. Seit ihrem Abschluss ist sie als freischaffende Kamerafrau tätig. Sie stand hinter der Kamera für Filme wie LITTLE GIRL BLUE (2002), WIR (2002), WEIHNACHTEN (2001) und SALAMANDER (1999). Für das Fernsehen drehte sie aktuell NICHTS IST VERGESSEN (2007), NICHTS ALS GESPENSTER (2006), TOD EINER ÄRZTIN (2005) und BUSENFREUNDINNEN (2004). Als Camera Operator war sie bei den Berliner Szenen an Liliana Cavanis RIPLEY'S GAME beteiligt. Eeva Fleig lebt in Berlin.

### **Ingo Fliess**

#### **Produzent**

Geboren 1965, studierte Ingo Fliess Kunstgeschichte in Bamberg und Berlin. Von 1994 bis 2003 arbeitete er als Drehbuchagent, von 1997 bis 2001 war er Geschäftsführer des Verlags der Autoren und an der Stoff- und Projektentwicklung einer Reihe national und international erfolgreicher Projekte beteiligt. 2001 gründete er die FILMAUTOREN AG in Mannheim, in der er als Produzent und Vorstand bis Ende 2006 tätig war. 2007 Gründung der if...productions, mit der er eine Reihe von hochkarätigen Dokumentarfilmen (u.a. mit Jörg Adolph) produziert hat. Daneben ist er als Dozent für Urheberrecht, Vertragsgestaltung und Stoff- und Projektentwicklung tätig (u.a. ifs Köln, Medienakademie ARD/ZDF, Drehbuchcamp, Filmakademie Ludwigsburg). Lebt mit seiner Familie in München.

Wichtigste Produktionen:

MANNHEIMER SCHULE, Dokumentarfilm von Frank Breidert und Nina Werth, 2003-2006

PAULAS GEHEIMNIS, Spielfilm, Drehbuch und Regie: Gernot Krää

DIE REPRODUKTIONSKRISE, Dokumentarfilm von Jörg Adolph und Gereon Wetzel, 2007

BESPRECHUNG, Dokumentarfilm von Stefan Landorf, 2007

## **Bernd T. Hoefflin**

**Produzent, Geschäftsführer element e filmproduktion gmbH**

Geboren 1969, Studium der Digitalen Medien an der FH Furtwangen, seit 1994 Tätigkeit als Regieassistent, Aufnahmeleiter, Produktionsleiter, seit 1998 Produzent von mehr als 200 Werbe- und Imagefilmen (von Audi über Allianz bis zu Premiere und Nestlé). 2002 folgte die Gründung der PI ZWO GmbH, 2005 dann die Gründung von element e.

## **Lars Büchel**

**Produzent, Regisseur, Geschäftsführer element e filmproduktion gmbH**

Lars Büchel wurde 1966 in Eutin in Ostholstein geboren und studierte Theaterwissenschaften und Philosophie in Berlin und später an der Kunsthochschule für Medien in Köln. Während dieser Zeit machte er ein Regiepraktikum bei Dominik Graf und drehte mehrere Kurzfilme. 1997 war er Autor und Regisseur des TV-Films 4 GESCHICHTEN ÜBER 5 TOTE für den NDR. Gemeinsam mit Ruth Toma verfasste er das Drehbuch zum Kinoerfolg JETZT ODER NIE – ZEIT IST GELD, bei dem er auch selbst Regie führte. Über 1,2 Mio Zuschauer sahen die Komödie, die 1998 mit dem MSH-Drehbuchpreis und 2000 mit dem Publikumspreis des Filmfestes Lünen ausgezeichnet wurde. 2003 realisierte Lars Büchel den Spielfilm ERBSEN AUF HALB 6 mit Fritzi Haberlandt in der Hauptrolle, der seit 2004 erfolgreich in den deutschen Kinos läuft. Lars Büchel ist außerdem Dozent an der Kunsthochschule für Medien in Köln.

## **Ralf Zimmermann**

**Herstellungsleitung**

Der gebürtige Duisburger Ralf Zimmermann begann vor mehr als 15 Jahren seine Karriere im Filmgeschäft. Erste Erfahrungen sammelte er als Aufnahmeleiter für diverse Produktionen des Bayerischen Rundfunks, der Bavaria Film sowie der Perathon Film. Für die Kinoproduktionen COMEDIAN HARMONISTS (1997), STRAIGHT SHOOTER (1999) und DER BÄR IST LOS (2000) zeichnete Ralf Zimmermann als Produktionsleiter verantwortlich. 1999 wurde er Geschäftsführer der von Til Schweiger gegründeten Filmproduktionsfirma Mr. Brown Entertainment und realisierte hier 2000 als Herstellungsleiter unter anderem Lars Büchels Kinoerfolg JETZT ODER NIE – ZEIT IST GELD (2001). Für die Senator Film Produktion war er für mehrere Projekte zwischen 2002 und 2005 tätig und produzierte dort auch 2003 Lars Büchels ERBSEN AUF HALB 6.

## **PRODUKTION**

### **FILMAUTOREN AG**

Die FILMAUTOREN AG wurde von einem der führenden deutschen Theaterverlage/ Drehbuchagenturen, dem Verlag der Autoren, 2001 gegründet. Unser Ziel ist es, das europäische Kino mit guten Geschichten, mit originellen, relevanten, unterhaltsamen Spiel- und Dokumentarfilmen zu bereichern.

Die wichtigsten Produktionen:

NACHMITTAG IN SIEDLISKO von Anne Wild, Berlinale 2003, nominiert für den Deutschen Kurzfilmpreis 2003

MANNHEIMER SCHULE von Frank Breidert und Nina Werth, Langzeitdokumentation über die erste deutsche Popakademie.

## **ELEMENT E**

Die element e filmproduktion gmbH wurde Anfang 2005 von Regisseur Lars Büchel und Produzent Bernd T. Hoefflin mit Sitz in Hamburg gegründet.

element e konzentriert sich auf die Produktion von abendfüllenden Kinospielefilmen und Kurzfilmen. Die Produktion des ersten Kurzfilms, TRAMPER von Ivar Leon Menger mit Fabian Busch in der Hauptrolle, wurde bereits erfolgreich abgeschlossen. Der Film feierte auf dem Fantasy Filmfest 2004 Premiere und wurde im Dezember 2004 auf DVD veröffentlicht. Neben „Paulas Geheimnis“ produzierte element e eine Reihe von vier poetischen Kurzfilmen unter dem Titel „nichts\_weiter\_als“, die auf der 56. Berlinale 2006 in der „Perspektive deutsches Kino“ Premiere feierten und seitdem erfolgreich im In- und Ausland auf Festivals unterwegs sind.

Die aktuellste Produktion, das Regie-Debüt von Justus von Dohnányi „Bis zum Ellenbogen“ feierte auf dem 25. Filmfest München im Juni 2007 die Uraufführung und wurde begeistert vom Publikum gefeiert.

Büchel und Hoefflin verbindet darüber hinaus eine langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit im Werbefilmbereich, die sie gemeinsam fortsetzen werden. Mehr als 100 Werbespots für Kunden wie Siemens, die Allianz Versicherungsgruppe, AOL oder den TV-Sender ProSieben gehen auf das Konto von Büchel und Hoefflin. Sie waren bereits auf der „Short list“ des Cannes Werbefestivals 2002 vertreten und 2003 als Werbefilm-Produzent und -Regisseur an einer Silber-Medaille des ADC Schweiz beteiligt. Im Jahr 2006 gewann element e diverse goldene Auszeichnungen des ADC, Löwen beim Internationalen Werbefilmfestival in Cannes sowie auf weiteren nationalen und internationalen Filmfestivals und gehört damit zu den Top5 der kreativsten deutschen Werbefilmproduzenten (laut offiziellem Ranking der Fachzeitschrift „Horizont“.)